

POWERPLAY

Michael Smejkal

Heimpremiere für die Oilers

Ab heute sind die Salzburger Eishockey-Clubs komplett im Einsatz: Auch für die Salzburg Oilers steigt am heutigen Samstag die Heimpremiere in der Kärntner Liga, sie empfangen Velden (Volksgarten, 19.30). Neu/alt bei den Salzburgern ist **Manfred Mühllechner**, er feiert ein Comeback als Sportchef und hat hohe Ziele: „Ein Platz unter den Top 4 sollte möglich sein.“ Das ist ein hehres Ziel, denn die Kärntner Konkurrenten haben sich mit vielen Ex-Teamspielern wie **Jo Reichel**, **Johannes Kirisits**, **Gregor Hager** oder **Marco Pawal** verstärkt. Bei den Oilers steht nun **Frank Seewald** an der Bande, als Neuzugänge kamen die Ex-Zeller **Kevin Ferstl** und **Rene Hochwimmer**. „Sie passen genau in unser Team. Unser größter Triumph ist der Teamgeist, denn im Unterschied zu vielen anderen Teams können wir nichts zahlen“, sagt Mühllechner.

Viele Kilometer haben die beiden Salzburger Zweitligateams vor sich. Der EK Zell am See tritt am heutigen Samstag in Wolkenstein beim HC Gherdeina an, zwei Alpenpässe weiter gastieren die Red Bull Juniors in Cortina. Die müssen Sonntag gleich weiter nach Lustenau, wo sie 21 Stunden später auflaufen.



Neu bei den Oilers: **Rene Hochwimmer**. BILD: SN/GEPA

Wasserballer mit hohen Zielen

Zum Auftakt der Wasserball-Bundesligameisterschaft gastiert Paris Lodron Salzburg am Sonntag in Wien bei Waterpolo Vienna. Das Team von Cheftrainer Christian Stickler (links) will erneut im Titelkampf kräftig mitmischen. Im Bild die Stammformation mit Kapitän Jonathan Huber, Salkan Samardzic, Sebastian Donis, Tamas Gyurovath, Istvan Hegedus, Mark Jaksa, Ferenc Makray (von links). BILD: SN/PFAU



In Bischofshofen kehrt keine Winterruhe ein

Der Fünfte der Salzburger Liga trennte sich von drei Spielern und dazu kündigte die Stadtgemeinde den Mietvertrag für die Sportanlage.

THOMAS GOTTMANN

BISCHOFSHOFEN. Während bei der Konkurrenz in der Salzburger Liga eine Woche nach dem Meisterschaftsende die Winterruhe eingekehrt ist, geht es in Bischofshofen rund. Die Pongauer haben sich nach dem letzten Spiel 2016 von drei Stammspielern getrennt und am Donnerstag wurde von der Stadtgemeinde der Mietvertrag für die Sportanlage gekündigt.

Kapitän Fabio Ingolitsch, Micha Geley und Nikola Ivic, die alle erst im Sommer verpflichtet worden waren, werden in der Rückrunde nicht mehr für die Pongauer spielen. „Ingolitsch hat unseren Anforderungen nicht entsprochen, Geley ist der Aufwand zu groß und Ivic ist aus disziplinären Gründen nicht mehr bei uns“, erklärt Patrick Reiter, der die dem Verein nahestehende Polysport GmbH leitet.



Fabio Ingolitsch spielt im Frühjahr nicht mehr für Bischofshofen.

BILD: SN/KRUG

Nach Abschied sieht es auch bei Karim Salem, der die interne Schützenliste mit sieben Toren anführt, aus. Ihm soll der Trainingsumfang ebenfalls zu hoch sein. Als Neuzugang steht Michael Petautschnig (Bürmoos) fest. „Wir haben große Ziele, deswegen werden wir in der Pause auch mehr trainieren als die Konkurrenz“, erklärt Reiter, der spätestens in zweieinhalb Jahren den Titel holen will.

Für Aufregung in Bischofshofen sorgte auch das Ergebnis nach einer Sitzung der Stadtgemeinde. Die Politik hat den Mietvertrag mit dem Verein nämlich gekündigt. „Da muss sich aber

niemand Sorgen machen. Es wird ein alter Vertrag, den wir erneuern“, beruhigt Bürgermeister Hansjörg Obinger. Sollten sich die Parteien jedoch nicht einigen, dann müsste der BSK nach Ende der Kündigungsfrist von einem Jahr das Gelände räumen. „So weit wird es aber nicht kommen“, erklärt Obinger. Fakt ist, dass die Zukunft nicht mehr der Verein, sondern die Stadtgemeinde die Kantine führen soll. Dem BSK fällt somit eine Einnahmequelle weg. „Das stimmt, aber der Bürgermeister hat uns versprochen, dass es da eine gute Lösung für uns geben wird“, sagt Reiter.

Gerüchte, denen zufolge Trainer Miroslav Polak nach Ende der Förderung für Langzeitarbeitslose entlassen wird, kann Reiter nicht bestätigen: „Auch wenn wir diese Unterstützung nicht mehr erhalten, wird Polak bei uns bleiben. Ich biete ihm in Kürze einen neuen Vertrag an“, erklärt Reiter.